

salonicher immer mehr erleuchtet, ihr Wille geheiligt, und ihr ganzer äußerer Wandel immer Gott wohlgefälliger werde, und sie so unverdorben bis auf den Tag Christi erhalten würden. Dieses sind auch meine Wünsche, meine Hofnungen, meine Gebete für euch.

Gott heilige euren Verstand. Unser Verstand wird geheiligt, wenn derselbe durch die Erkenntnisse der Wahrheiten des Evangeliums immer aufgeklärter, alle der Ehre Gottes nachtheilige und unserm Heil schädliche Irrthümer aus demselben verdrängt, und gegen dieselben immer stärker verwahrt wird. Dies erbittet Paulus zuerst den Christen zu Thessalonich, wenn er sagt: Gott heilige euren Geist. Er hatte denselben den ersten Unterricht in der Lehre Jesu gegeben, und sie zum Christenthum bekehrt. In der kurzen Zeit, in der sich Paulus zu Thessalonich aufgehalten, konnte er dieser Gemeinde nur die ersten Grundsätze der Religion beibringen. Durch die angestrengte Aufmerksamkeit, eigenes Forschen und ausdauernden Fleiß, dessen die Apostelgeschichte, *) mit so vielem Ruhm von dieser Gemeinde gedenkt, hatten es die mehren Mitglieder in dieser ihrer Erkenntniß und in dem darauf gegründeten Glauben an Gott und Jesum sehr weit gebracht. Paulus rühmt auch diese Erkenntniß an ihnen. **) Jetzt trat aber verschiedene Irrlehrer auf, welche den Glauben der Christen angriffen, die Wahrheiten der Religion verdrehten, und den Beweisen für dieselbe ihre Kraft nehmen wollten. Konnte Paulus etwas angelegentlicher wünschen, als daß Gott durch sein Wort die Wahrheiten der Religion ihrem Verstande immer deutlicher mache; ihre Ueberzeugung immer mehr befestige; ihren Glauben an Gott und Jesum immer mehre und gründe, und in dieser Erkenntniß, Ueberzeugung und Glauben sie vor allen Verführungen zum Irrthum, Zweifel und Unglau

*) Ap. Gesch. 17, 11. **) Kap. 2, 13.